

Der VDK wünscht allen
Kunstfreunden/freundinnen
ein frohes Fest und ein
glückliches Jahr 2015

ZEITKANTE - Vernissage: vielschichtige künstlerische Positionen

Ausstellung im Gerhart-Hauptmann-Haus
Bismarkstr. 90 Düsseldorf 6.12.2014 - 9.1.2015

AKTUELL...

»ZEITKANTE« heißt die Ausstellung – und ebenso vielschichtig wie der Name sind die Positionen der 21 Künstlerinnen, die ihre Werke im Düsseldorfer Gerhart-Hauptmann-Haus zeigen.

Gut hundert Besucher konnten sich bei der Vernissage davon überzeugen, wie vielfältig die künstlerische Interpretation von Zeitgeschehen sein kann. Dr. Katja Schlenker, die Leiterin des Hauses, und die Vorsitzende des Vereins Düsseldorfer Künstlerinnen, Anne Hefer, stellten die künstlerischen Temperamente anschaulich dar. Herkunft, persönliche Erfahrung, soziale Situation und kreative Ziele prägen das Schaffen – und die »ZEITKANTE« inspiriert als herausforderndes Thema: einige Künstlerinnen stellen den direkten Bezug zur Gegenwart her; sie zeigen, wie unsere Zeit mit „scharfer Kante“ Brüche erzeugt, kulturelle Verwerfungen hervorbringt oder schlimme Umweltschäden bewirkt (Sigrid Fehse, Karin und Daniela Flörsheim, Gepa Klingmüller, Anja Krahe, MATRE, Ruth Steinkamp-Malz, Inge Welsch, Dagmar Winkler). Andere Künstlerinnen nähern sich dem Thema eher



in nachdenklicher Distanz; sie reflektieren in ihren Arbeiten Vergangenes und Zukünftiges, beschäftigen sich mit der Vergänglichkeit und dem Erinnern, sie gehen auf die „Suche nach der verlorenen Zeit“ und holen vergessenes Geglauhtes zurück in die Gegenwart (Dagmar Bechhaus, Marlies Blauth, Yolanda Encabo, Ina-Maria von Ettingshausen, Anne Hefer, Mauga Houba-Hausherr, Rose Köster, Renate Linnemeier, Gudrun Schuster, Claudia Tiemann, Sabine Tusche, Sylvia Wiczorek.) So zeigt die Ausstellung überzeugend die Bandbreite aktueller künstlerischer Positionen. (we)

Momente der Vernissage:

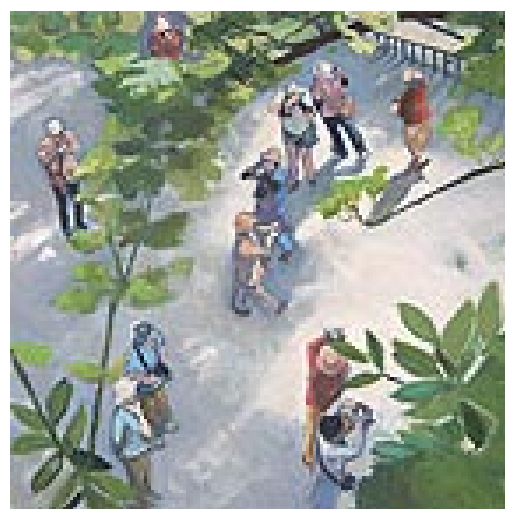
1 Dr. Katja Schlenker, Leiterin des Gerhart-Hauptmann-Hauses, führte in die Ausstellung ein,
2 Susanne Hille und Dorothea Becker boten eine eindrucksvolle Gesangs-Performance,
3 Gepa Klingmüller und Marlies Blauth lasen Gedichte...
4... alle sahen und hörten zu...

Daniela Flörsheim bei GABRIELE MÜNTER im Frauenmuseum Bonn

AKTUELL...

Schwesterliche Nähe zu der damals noch unbekanntenen jungen Malerin Gabriele Münter empfindet VDK-Künstlerin Daniela Flörsheim. Mit einer neuen Bildkreation durch Übermalung eines Jugendfotos identifiziert sie sich gleichsam mit der später berühmten Kollegin: „*Gabriele (Ella) Münters Aufenthalt als Zwanzigjährige in Düsseldorf ist kaum bekannt. Hier, wo sie meine Geburtsstadt berührte, sich im Kunstunterricht langweilte, aber waghalsig und übermütig wie ein Junge auf ihrem neuen Fahrrad durch meine Geburtsstadt radelte, hier wird sie kurzfristig zu meiner Schwester. (...) Für mich, Daniela (Nelly), war das Malstudium ein Herzenswunsch, genau wie für Ella.*“

*Gabriele Münter Die blaue Reiterin und ihr Freundeskreis
Frauenmuseum, Im Krausfeld 10, 53111 Bonn
14.12.2014 - 8.3.2015 Di-Sa 14-18 Uhr, So 11-18 Uhr*



Yolanda Encabo auf dem PARCOURS in Mönchengladbach

Einmal im Jahr steht Mönchengladbach im Zeichen der bildenden Kunst: Museen, Galerien und Künstlerateliers öffnen sich beim PARCOURS allen Kunstfreunden. VDK-Künstlerin Yolanda Encabo war auch diesmal dabei. Sie zeigte ihre eindrucksvollen Bildkompositionen: Figuren, die wie Traumwandler durch öffentliche Räume gehen, delikate gemalte Szenerien mit hellen Plätzen und blau getönten Schatten – der Betrachter ist eingeladen, die hintergründige Bildwelt zu entschlüsseln...

*PARCOURS Offene Ateliers, Museen, Galerien und andere
Kunstorte, Mönchengladbach, 20. und 21. 9. 2014*

RÜCKBLICKE...

Mauga Houba-Hausherr macht immer noch Malerei...

Alle Künstlerateliers in Krefeld waren offen – auch das Atelier von VDK-Künstlerin Mauga Houba-Hausherr, die unter dem programmatischen Titel „...immer noch Malerei“ ihrem expressiven Temperament freien Lauf ließ. Mit kraftvollem Pinsel setzt sie wuchtige Farb- und Schwarz-Weiß-Welten auf die Leinwand. Sie zieht den Betrachter in die Tiefe ihrer Bildkompositionen, wo er sich dem Rausch der Malerei hingeben kann.

Offene Ateliers in Krefeld, 2.11. und 9.11. 2014



MATRE bei TRANSITIONS, ART & POETRY und bei GABRIELE MÜNTER im Frauenmuseum Bonn



VDK-Künstlerin MATRE ist in der Kunstszene vielfach aktiv: außer bei ZEITKANTE (s. Seite 1) stellt sie ihre Arbeiten an drei weiteren Orten aus – in Willebadessen bei TRANSITIONS, in Meerbusch-Osterath bei ART & POETRY und im Frauenmuseum Bonn bei der Gedächtnis-Ausstellung für „die blaue Reiterin“ GABRIELE MÜNTER.



GABRIELE MÜNTER »Die blaue Reiterin und ihr Freundeskreis« wird vom Frauenmuseum Bonn als Hommage an die große Malerin präsentiert. Etwa 80 Künstlerinnen spiegeln Leben und Werk der Münter.

MATRE stellt 6 Monotypien aus mit dem Titel „*ich dachte, du liebst mich*“ – sie thematisiert damit den Abbruch der Beziehung zwischen Wassily Kandinsky und der Malerin. In ihrer Bildfolge entwickelt MATRE die wachsende Enttäuschung von Gabriele Münter. Das Gesicht der jungen Frau verschwindet zunehmend hinter ihren Händen, ein Weinglas symbolisiert die Depression...

Gabriele Münter Die blaue Reiterin und ihr Freundeskreis Frauenmuseum, Im Krausfeld 10, 53111 Bonn

RÜCKBLICKE...

TRANSITIONS im ehemaligen Kloster Willebadessen war eine Ausstellung des Künstlerinnen-Vereins Gedok, in dem auch VDK-Künstlerin MATRE Mitglied ist. Die teilweise gotische Klosterküche bot MATRE den Rahmen für ihre Installation zum Thema „Europa packt den Stier bei den Hörnern“: Die stehende, noch unfertige Europa-Figur ist konfrontiert mit den maskulinen, blutigen Stier-Symbolen der Macht... 2012 gehörte MATRE zu den Preisträgerinnen des Thusnelda-Kunstpreises, der alle 2 Jahre in Willebadessen vergeben wird.

Ausstellung TRANSITIONS Willebadessen, 6.9. - 6.10.2014

ART & POETRY fand im Alten Güterbahnhof Meerbusch-Osterath statt. Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft des japanischen Generalkonsulats. MATRE zeigte ihre Installation REICH-WEITE (Foto: Rainer Hoheisel). Auf einer langen Tischreihe halten Hände Getreidekörner – poetisch verfremdetes Symbol für die Fruchtbarkeit der Erde, aber auch Erinnerung an den Hunger in der Welt.

Ausstellung ART & POETRY Alter Güterbahnhof Meerbusch-Osterath

AKTUELL...